

An den Grossen Gemeinderat

Worb, 28. Februar 2022 sh

"Entwässerung Rüfenacht/Dentenberg", Interpellation der Die Mitte/glp-Fraktion: Stellungnahme

Sitzung Nr.	Datum	Traktandum	Beschlusnummer	Geschäftsnummer 34895	Archivnummer 33/51/2
----------------	-------	------------	----------------	--------------------------	-------------------------

1. Ausgangslage

Es darf auf den beiliegenden Vorstoss verwiesen werden.

2. Stellungnahme

2.1. Generelle Sachlage

Gemäss alten Karten sammelte sich in der Landschaftskammer Hinderhus am Fusse des Dentenberg ursprünglich das Oberflächenwasser in einem kleinen See mit Auslauf in Richtung Gümligen. Im Bereich der heutigen Bächimattstrasse/Scheyenholzstrasse versickerte das Wasser in den Untergrund. Im Zuge der Überbauungen wurde das Wasser ohne Unterscheidung der Wasserqualitäten in der Kanalisation gefasst und der ARA zugeleitet. Die Reinigung erfolgte in der zweistufigen ARA-Rüfenacht mit Überlauf in den Steckibach. Das Oberflächenwasser vom Dentenberg wurde bei der Dimensionierung nicht ausdrücklich berücksichtigt. Bei Starkniederschlagsereignissen ergeben sich Stauverhältnisse an Tiefpunkten. Das Entwässerungssystem entlastet aus einzelnen Schächten. Das Überwasser bleibt teilweise im Siedlungsgebiet, bis das überlastete System wieder aufnahmefähig wird. Mit fortlaufendem Siedlungszuwachs wurde die ARA-Rüfenacht zu klein und es musste eine neue Lösung für die Abwasserreinigung gefunden werden. Anfangs der 80-er Jahre wurde das Pumpwerk in Vielbringen gebaut und das Abwasser von der ARA zum Pumpwerk weitergeleitet, um nach Worb SBB hinauf gepumpt zu werden. Bei Starkniederschlagsereignissen wird das Regenwasser weiterhin über das Rückhaltebecken in den Steckibach entlastet.

Betreffend Zuständigkeiten ist zu bemerken, dass gemäss Gesetzgebung die Gemeinde mit der Erschliessungspflicht des Baugebietes primär für die Siedlungsentwässerung zuständig ist, nicht aber für die Entwässerung von Landwirtschaftsland. Das ist Sache der Grundeigentümer und kann ihrerseits über die Landwirtschaftsgesetzgebung verbessert werden. Die heutige Situation in Rüfenacht entspricht einer Zwischenform, die aus verschiedenen historischen Gründen entstanden ist.

Aus der Erst-GEP-Bearbeitung 2005 wurde ersichtlich, dass eine Vergrösserung des Siedlungsgebietes von Rüfenacht und Berücksichtigung des Hangwassers nur mit einem massiven Ausbau der Kanalisation möglich wäre. Die bekannte Belastung des Kanalhauptnetzes würde zunehmen. Daraufhin wurde zwischen 2007 und 2009 ein Vorprojekt entwickelt, welches das Oberflächenwasser vom Dentenberg in der Senke aufgenommen und durch zentrale Versickerung wieder in den natürlichen Kreislauf geführt hätte. Das Vorhaben bietet die Möglichkeit der Aufwertung des Landschaftsbildes durch Schaffung eines attraktiven Grüngürtels oder sogar naturnahen Freizeitareals. Es wurden Aspekte des Hochwasserschutzes, der Siedlungsentwässerung, des Gewässerschutzes und der Renaturierung von Gewässer/Ökosystemen einbezogen. Mit Grundeigentümern wurden in Koordination mit Neubauplanungen bereits erfolgsversprechende Verhandlungen geführt. Mit der Ablehnung der Ortsplanung im Jahre 2011 jedoch wurde die Grundlage für die Weiterbearbeitung entzogen. Das Projekt wurde zurückgestellt, bis die planerische Entwicklung von Rüfenacht wieder klar ist. Dies wurde mit Genehmigung der Ortsplanung anfangs Februar 2022 erreicht. Das Projekt wurde auch nicht forciert, weil zu diesem Zeitraum die Grossprojekte der Verkehrssanierung Worb und Hochwasserschutz Worble einen Grossteil der personellen Ressourcen der Bauabteilung stark in Anspruch nahmen.

2.2. Zu den Fragen

1. *Wo steckt die Planung beim Projekt Entwässerung Rüfenacht/Dentenberg?*
Das Vorprojekt 2009 wartete auf die definitive Genehmigung der Ortsplanung. Die Massnahmen sollen mit der neu gestarteten Nachführung des GEP auf die heutige Situation hin verifiziert werden. Die Wiederaufnahme der Projektierung ist ab Herbst 2022 vorgesehen. Die Kosten von knapp 2 Mio. Franken sind auf ihre Verhältnismässigkeit zu plausibilisieren.
2. *Welche Sanierungsschritte sind nach der Genehmigung der Ortsplanung in welcher Priorität vorgesehen?*
Dies wird nach der Verifikation definiert und priorisiert. Es sind ein attraktiv bepflanzter Sammelgraben auf der Achse der Breitfeldstrasse mit 1-2 kleinen Rückhaltebecken und eine zentrale Versickerungsanlage am Zonenrand angedacht. Die Versickerungsanlage müsste im Bereich der heutigen Schrebergärten einen geeigneten Ort finden können. Um die Rechtsgrundlage zu erhalten, werden diverse Gespräche und die Ausarbeitung einer Überbauungsordnung erforderlich. Die Ausführung wird ab 2024-25 erwartet.
3. *Weiss der Gemeinderat, wo und wie viel Quell- oder Oberflächenwasser der Gemeindekanalisation zugeführt? Sind die Quellen und der Standort der Entwässerungsröhren bekannt?*
Sichtbare Quellfassungen und deren Nutzer sind teilweise bekannt. Die Leitungen, Schüttungen, Abflussmengen und allfällige Anschlüsse an öffentliche Leitungen sind wenig bekannt. Ungenutztes Wasser ist grundsätzlich und gesetzesgemäss vor Ort zu versickern. Das gilt für private wie öffentliche Anlagen. Der vorgesehene bepflanzte Sammelgraben könnte später das Überwasser aufnehmen und zur Versickerung führen.
4. *Wie viele Kubikmeter Quell- und Oberflächenwasser gelangen in die Kanalisation?*
Diese Mengenangabe kann nur ganz grob abgeschätzt werden. Im GEP-Vorprojekt werden für Trockenwetterverhältnisse zwischen 120'000 – 380'000 m³ pro Jahr angegeben. Dem gegenüber stehen rund 230'000 m³ häusliches Abwasser pro Jahr. Die durchschnittliche jährliche Abwassermenge bei der ARA-Rüfenacht gemessen beträgt rund 520'000 m³.
5. *Wie viel kostet das Hochpumpen und Reinigen des eingeleiteten Quell- und Oberflächenwassers die Gemeinde?*
Gemäss GEP wurden die Energiekosten für das Hochpumpen nach Worb SBB je nach Wetterverhältnisse zwischen 5'000 - 18'000 Franken pro Jahr geschätzt. Nach heutiger Einschätzung sind es eher zwischen 5'000 - 10'000 Franken, da der Strompreis etwas tiefer liegt.
Für die Zufuhr von unverschmutztem Wasser verlangt der Gemeindeverband ARA-Worblental keine Fremdwassergebühr. Fremdwasser erhöht zwar den Durchfluss, benötigt aber keine Reinigungsleistung. Nach Aussagen der ARA Worblental ist das Fremdwasser betrieblich kein bedeutendes Problem. Dem Kanton müssen zwar für die Einleitung von Fremdwasser in die Aare geringfügige Gebühren bezahlt werden. Der Gemeindeanteil beträgt gemäss GEP zwischen 800 - 2400 Franken jährlich.
Dem gegenüber stehen bei Realisierung des angesprochenen Projektes mit zentraler Versickerungsanlagen jährliche Unterhaltskosten von ca. 7'000 Franken an plus die Erneuerung des Ober- und Unterbodens der Versickerungsanlage alle 20-30 Jahre.
6. *Was unternimmt die Gemeinde, um die aktuellen hydrologischen und rechtlichen im Hinblick auf die Realisierung des Entwässerungsprojekts Verhältnisse abzuklären?*
Mit der laufenden GEP-Nachführung wird die Zweckmässigkeit nochmals verifiziert. Aus den Schlussfolgerungen wird ein zweckmässiges und zielführendes Projekt ausgearbeitet.

3. Antrag und Beschluss

Der Gemeinderat beantragt dem Grossen Gemeinderat in Anwendung von Art. 52 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates vom 13. November 2000 folgenden

Beschluss:

Von der Stellungnahme des Gemeinderates zur Interpellation der Die Mitte/glp-Fraktion mit dem Titel "Entwässerung Rüfenacht/Dentenberg" wird Kenntnis genommen.

Freundliche Grüsse

Namens des Gemeinderates



Niklaus Gfeller
Gemeindepräsident



Jürg Bigler
Gemeindeschreiber-Stv.

Beilagen:

- Interpellation "Entwässerung Rüfenacht/Dentenberg" vom 15. November 2021

Fraktion
Die Mitte/glp

Worb, den 15. November 2021

Gemeindeverwaltung Worb Präsidiabteilung	
E	15. NOV. 2021
Akten-Nr. <u>33 / 51 / 2</u>	

Interpellation
Entwässerung Rüfenacht/Dentenberg

Rüfenacht liegt in einer geschlossenen Mulde ohne natürlichen Abfluss. Bis in die 1950er Jahre sammelte ein Bächlein samt Teich das Wasser und führte es in etwa entlang dem heutigen Schulweg in den Raum Bächimatt (Name!) und Breitfeldstrasse, wo es in einem ausgedehnten Sumpf versickerte. Mit der Bautätigkeit in den 1960er und 1970er Jahren verschwanden Bächlein, Weiher und Versickerungsraum; der Boden wurde versiegelt. Das Wasser kam aber trotzdem. Die Grundeigentümer und die Quellenbesitzer sind seither nicht mehr in der Lage, das überschüssige Wasser ordentlich in ein Fliessgewässer abzuführen oder versickern zu lassen. Das Quell- und Oberflächenwasser fliesst heute (gesetzeswidrig) zum grössten Teil in die Kanalisation, wird anschliessend hoch gepumpt und in der ARA Worblaufen gereinigt. Die Gemeinde, die mit der bewilligten Überbauung der Versickerungszone zu dieser Lage beigetragen hat, duldet diesen Zustand. Das Fehlen von offenen Fliessgewässern führt regelmässig dazu, dass bei grösseren Regenfällen das Wasser unregelmässig abfliesst, Wege ausspült und Matten versumpfen; 2021 war diesbezüglich ein besonders krasses Jahr. Der Werkhof rückt seit Jahren regelmässig aus, um das heruntergeschwemmte Material an der Kreuzung Breitfeldstrasse/ Hinterhausstrasse zu wegzuräumen. Das Projekt „Entwässerung Dentenberg“ (GEP 2) wird seit Jahren vor sich her geschoben. Passiert ist bis anhin nichts. Auch unsere Einfache Anfrage vom 17. Oktober 2016 in dieser Sache hat nichts bewirkt. Dieser Zustand ist unhaltbar.

Einmal mehr stellen wir dem Gemeinderat folgende Fragen, die auch den Zweck haben, im Hinblick auf die Sanierung Zeit zu gewinnen, um wenigstens die heutige Entwässerungssituation zu klären.

1. Wo steckt die Planung beim Projekt Entwässerung Rüfenacht/Dentenberg?
2. Welche Sanierungsschritte sind nach der Genehmigung der Ortsplanung in welcher Priorität vorgesehen?
3. Weiss der Gemeinderat, wo wie viel Quell- oder Oberflächenwasser der Gemeindekanalisation zugeführt? Sind die Quellen und der Standort der Entwässerungsröhren bekannt?
4. Wie viele Kubikmeter Quell- und Oberflächenwasser gelangen in die Kanalisation?
5. Wie viel kostet das Hochpumpen und Reinigen des eingeleiteten Quell- und Oberflächenwassers die Gemeinde?
6. Was unternimmt die Gemeinde, um die aktuellen hydrologischen und rechtlichen im Hinblick auf die Realisierung des Entwässerungsprojekts Verhältnisse abzuklären?

Marco Jorio



